



# Wort der Woche



**15.10.2023**

**28. Sonntag im  
Jahreskreis /A**

Obwohl die Zeitungen und andere Medien derzeit voll sind von immer neuen erschütternden und beängstigenden Meldungen aus Israel und dem Gaza-Streifen, drängt es auch mich, ein paar Worte zum Thema zu schreiben. Zum einen, weil uns die Situation im Heiligen Land, dem Land, in dem Jesus wirkte, uns nicht gleichgültig sein kann; es ist und bleibt der Flecken Erde, auf dem Gott sich in besonderer Weise geoffenbart hat und den ER für die Menschwerdung auserwählt hat – gerade dieses umstrittene, konfliktbeladene und leider blutgetränkte Gebiet. Zum anderen, weil mir das Heilige Land durch etliche Reisen (zuletzt im vergangenen Februar mit einer Pilgergruppe aus unserer Pfarre) ans Herz gewachsen ist und mir alles, was dort passiert, nahegeht.



Lulav-Zweig und Zitrus-Frucht, die beim jüdischen Laubhüttenfest verwendet werden

Während die Juden in diesen Tagen und Wochen einige wichtige und schöne Feste feierten (Rosh-hashanà – Neujahr, Yom Kippur – Versöhnungstag [!!!], Laubhüttenfest), haben Terroristen diese Feiertagsruhe ausgenützt, um einen brutalen und lange vorbereiteten Angriff zu starten. Wir müssen leider mitansehen, wie abgrundtiefer Hass dem anderen das Existenzrecht abspricht und so dann wieder eine Spirale der Rache und Gegengewalt auslöst. Aber wir sollen uns davor hüten, zu sagen: „Bei denen da unten wird es wohl nie Frieden geben.“ Nur einer kann das oft hass- und neiderfüllte Herz des Menschen (wohl auch unseres) verwandeln und auch die tiefen historischen Verletzungen und Feindschaften heilen: es ist GOTT, der die Macht hat, zu vergeben und den Menschen ganz neu zu schaffen, so dass der Mensch mit seinem Bruder und Nachbarn in Frieden und Versöhntheit leben kann.

Beten wir in dieser Zeit inständig zum Herrn, dass ER unser Herz heilt und in Israel und an den vielen anderen Orten der Gewalt auf der Erde Frieden schafft. Im Gebet verbunden, Pfarrer Alexander